



WISSEND Geri Kaufmann erklärt die Wichtigkeit von Totholz im Wald. UL

Maibowle, Blitz und Donner

Der Waldwirtschaftsverband Bucheggberg weihte neuen Waldwanderweg ein

Über hundert Interessierte trotzten Sturm und Regen, um den neuen Waldwanderweg im Bucheggberg zu eröffnen.

DANIEL GLUTZ

Am Horizont kündigten dunkle Regenwolken ein schweres Gewitter an, als Willi Stuber, Präsident des Waldwirtschaftsverbandes Bucheggberg, die zahlreich erschienenen Sponsoren und Wanderfreudigen begrüßte. Nicht gerade perfektes Wanderwetter, schon gar nicht, um einen Wanderlehrpfad einzuweihen. Doch die Verantwortlichen haben vorgesorgt und verteilen blaue Regenponchos, damit keiner ein Opfer seines schlecht gewählten Outfits werden wird. Mit dem Waldlehrpfad hat sich der Verband, der am 18. Mai vor genau fünfzig Jahren gegründet wurde, selbst ein Geburtstags-

geschenk gemacht. «Es war ein ehrgeiziges Ziel, den Waldrundgang pünktlich zu unserem 50-Jahr-Jubiläum eröffnen zu können», sagt Stuber, «dank der guten Zusammenarbeit zwischen den diversen Stellen konnten wir das Ziel aber gut erreichen.»

Wissen vermitteln

Da so viele gekommen sind, um den neuen Waldlehrpfad kennen zu lernen, wurden drei Gruppen gebildet, um den Anfang des 5-stündigen Wanderweges zu gehen. «Dieser führt durch eines der schönsten Gebiete des Bucheggbergs, durchs Mühletäli», sagt Stuber. Angeführt wurden die Gruppen von Richard Stocker, Thomas Burger und Geri Kaufmann. Die drei Forstingenieure realisierten schon die Waldlehrpfade Holderbank-Egerkingen und Mümliswil-Passwang-Mümlis-

wil und waren auch beim Wanderweg im Bucheggberg massgeblich beteiligt. Der Lehrpfad im Bucheggberg, der in Buchegg startet und endet, ist der einzige Rundwanderweg des vom Amt Wald, Jagd und Fischerei gestarteten Projektes «Waldwanderungen». Ziel dieses Projektes ist es, in allen Bezirken des Kantons solche Wanderwege aufzubauen, die auf reizvollen Pfaden in unbekannte Gegenden führen, Wissen über Natur und kulturhistorische Hintergründe vermitteln sollen.

Totholz schafft neues Leben

150 000 Schweizer Franken hat die Realisation des Rundwanderwegs gekostet. über 30 000 haben bereits die 31 Schilder gekostet, die auf dem ganzen Weg verteilt sind. An einem der Posten wird die Wichtigkeit von Totholz für einen reichhaltigen Boden

erklärt. «Früher gingen die weniger gut Betuchten in den Wald und sammelten alles Kleinholz ein», sagt Richard Stocker, «das tat dem Boden gar nicht gut. Früher galt der Förster auch als «Söiniggel», wenn im Wald noch Baumstrünke lagen.» Das Totholz sorgt für einen reichhaltigen Boden, der vor allem für die Buche wichtig sei, sagt Stocker, die reich vertreten ist im Bucheggberg.

Stürmischer Abschluss

Je länger die Wanderung ging, desto dunkler wurde der Himmel und während sich die Wanderer bei Maibowle und Speckmütschli stärkten, war das Gewitter plötzlich da. Doch auch der strömende Regen und der Donner hielten die tapferen Wanderer nicht ab, noch den Rest des Weges zu gehen.